



Prävention kompakt

Prävention kompakt

Auf diesen Seiten finden Sie nützliche Erklärungen von Begriffen rund um das Thema Prävention von A wie A.C.A.B. bis Z wie Zoll.



Racial Profiling

Racial Profiling ist eine Methode, die das physische Erscheinungsbild – etwa die Hautfarbe einer Person – als verdachtsunabhängige Entscheidungsgrundlage für polizeiliche Maßnahmen wie Personenkontrollen, Überwachungen oder Ermittlungen nutzt.

Verdachtskriterien

Man spricht von „Racial Profiling“ (auch „Ethnisches Profiling“), wenn Polizei-, Sicherheits- oder Zollbeamte verdächtige Personen anhand von physischen Kriterien statt anhand ihres Verhaltens oder objektiven Beweisen selektieren. Zu diesen Kriterien zählen vor allem

die nationale Herkunft,
Rasse,
ethnische Zugehörigkeit und
Religion einer Person.

Rechtliche Lage

Racial Profiling verstößt gegen den verfassungsrechtlichen Gleichheitsgrundsatz und wird vom Deutschen Institut für Menschenrechte als diskriminierend und rassistisch angesehen. Während Racial Profiling in vielen Ländern verboten ist (darunter USA, Großbritannien), ist die Legalität der Methode in Deutschland nicht explizit geregelt. Unter anderem setzt sich seit 2011 die Kampagne „**Stop Racial Profiling**“ für ein Verbot von Racial Profiling in Deutschland ein.

[Zurück](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren